

# Offiziell im Amt bestätigt

Anfang April fand in Gümligen die Installation von Pfarrer Christian Münch statt – gleichzeitig wurde Pfarrerin Brigitte Frey in den Ruhestand verabschiedet



Pfarrer Christian Münch (ganz rechts)

Die Kirche in Gümligen war mit 90 Menschen gut gefüllt. Die elf farbig leuchtenden Kerzen passten zu den violetten und orangen Blumen, die den Blumenstrauss vorne zierten. An diesem Palmsonntag wurde Christian Münch eingesetzt und die Kirchgemeinde verabschiedete sich von ihrer amtsältesten Pfarrerin Brigitte Frey. Die Stimmung wurde durch die Orgel- und Trompetenklänge geprägt, die auf besonderer Art und Weise an diesem Palmsonntag harmonisierten.

**Willkommen, Christian Münch!**  
Bei einer Amtseinsetzung wird üblicherweise der neue Pfarrer der Gemeinde vorgestellt. Christian Münch ist schon zehn Monate da und so wussten die Anwesenden, dass er sich vertieft mit der Ge-

schichte der Kirche auseinander setzt, theologische Grundfragen mit Lebensfragen verbindet und ein Liebhaber Tolstois ist. Ihm ist es wichtig, das gesellschaftskritische Potenzial der biblischen Botschaft zu unterstreichen. So verglich er den Palmsonntag, der Tag an dem Jesus mit seinem Esel in Jerusalem einritt, mit einer Friedensdemo. Es sei ein Bild der Hoffnung, wenn die Steine als Zeuge von Ungerechtigkeit fungieren. So merkte man bald einmal, dass Humor für Christian ein wichtiger Begleiter ist. Pfarrer Daniel Hubacher, heute in der Kirche Nydegg tätig, leitete den Gottesdienst. Hubacher verbrachte vierzehn Jahre seiner Kindheit im Pfarrhaus Muri. Ein Heimspiel sozusagen. Unter seiner Leitung bekräftigte Christian Münch feierlich, sein Beauftragungsgelübde zu erfüllen. Annina Amonn, Präsidentin des Kirchgemeinderates und die Kirchgemeinde bestätigten mit einem lauten «Ja» den Willen zur guten Zusammenarbeit.

**Merci an Brigitte Frey**  
Die Kirchgemeinde nahm auch Abschied von Brigitte Frey. Nach neun Jahren im Pfarramt als Heimseelsorgerin geht sie in Frühpensionierung. «Da sei sie noch nicht ganz angekommen», sagte sie. Als Heimseelsorgerin konnte sie sich darauf fokussieren, was sie am liebsten macht: Menschen begleiten. Ältere Menschen, chronisch Erkrankte, und Menschen in Palliativpflege

lehrten ihr, die eigenen Grenzen anzunehmen und einen dankbaren Blick auf das eigene Leben. Auch Humor und das Grundvertrauen in das Leben seien wichtige Ressourcen in schwierigen Momenten. Beim Pilgern rund um Köniz überlässt sie sich dem Rhythmus der Schritte und öffnet ihre Sinne für den Reichtum der Umgebung. So findet ihre Seele Zeit mitzuschwingen.  
An diesem Palmsonntagmorgen übergab Brigitte Frey zwei Schlüssel: Der eine Schlüssel ging an Pfarrer Christoph Knoch, der bis zur



C. Rupp, B. Frey und A. Amonn (v.l.n.r.)

Ankunft der neuen Pfarrperson ihre Arbeit übernimmt und der zweite Schlüssel überreichte sie an Sebastian Stalter, der nun der Pfarrer ist, der am längsten in unserer Kirchgemeinde ist. Was sie auszeichnete? Da ist sich die Kirchgemeinde einig: Brigitte Frey begegnet den Menschen spürbar mit grosser Sorgfalt, allem Respekt und wohlthuender Fürsorge. Sie wird fehlen.  
ANAËL JAMBERS, KIRCHGEMEINDERÄTIN

# Herzlich willkommen!

Im Thoracherhus sind neue Gesichter anzutreffen: Sowohl in der Verwaltung wie auch beim ThoracherZmittag



Daniela Wüthrich, Buchhaltung

Die Verwaltung der Kirchgemeinde ist das Rückgrat des Betriebs. Finanzbuchhaltung, Planung der Kirchgemeinderats-Sitzungen und -Versammlung, Mitgliederverwaltung, Administration, Liegenschaftsunterhalt der vielen Gebäude, interne und externe Kommunikation – wer hier arbeitet, bleibt gegen aussen meist unsichtbar, ist aber für das Funktionieren des Betriebs genauso wichtig wie das Pfarrteam, die Sozialdiakonie oder die Kaffeebar-Crew. Umso schöner unterstützt uns Daniela Wüthrich neu in der Buchhaltung. Die Finanzfachfrau aus Utzenstorf hat ihre Arbeit bereits Anfang April aufgenommen. Wir wünschen viel Freude bei der täglichen Arbeit und danken schon heute für den wertvollen Beitrag für unsere Kirchgemeinde.  
GABRIELLE CEPPI



Peter Tanner, Koch ThoracherZmittag

Anfang Jahr standen wir vor der Herausforderung, eine neue Köchin für das ThoracherZmittag zu finden. Gleichzeitig musste Beatrice Soltermann ihr Knie operieren und fiel für längere Zeit aus. Auf unser Inserat bekam ich einen Anruf von Repaircafé-Initiant Hanns Stauffer, dass er da jemanden kenne, einen Koch. Ich sollte mit ihm verhandeln. Das Glück war uns hold und das erste Kennenlernen zusammen mit Beatrice verlief sehr gut. So haben wir neu einen Koch, nicht eine Köchin, der seit Januar regelmässig für uns kocht. Peter Tanner ist gelernter Koch, arbeitete viele Jahre in der UPD (Waldau) und führt noch einen Mittagstisch für die Kirchgemeinde Frieden im Bürenpark. Herzlich Willkommen, Peter, wir sind begeistert von dir.  
STEPHAN KORMANN

# Neues aus dem Alten Pfarrhaus



## Die Kaffeebar als Arbeitsort für Jugendliche

Das Jugendprojekt LIFT bietet Schülerinnen und Schülern aus Muri-Gümligen mit erschwerter Ausgangslage eine Chance für den Berufseinstieg. Neu macht auch das Alte Pfarrhaus beim Projekt mit. Wir freuen uns!

LIFT ist ein Projekt, das in der Schweiz in 20 Kantonen an rund 350 Standorten angeboten wird. Es ist ein Integrationsprojekt für SchülerInnen der 7. und 8. Klasse, die mit mangelnden Schulleistungen, Motivationsproblemen, sprachlichen Schwierigkeiten und/oder zu wenig Unterstützung aus dem privaten Umfeld kämpfen. LIFT bietet diesen Jugendlichen einen Einstieg in die Berufswelt. Nicht mit Glück, sondern mit einer Erfolgsquote von über 60% finden sie so schliesslich auch eine Lehrstelle.

**LIFT zieht ins Pfarrhaus ein**  
Kernelement sind regelmässige Kurzeinsätze, sogenannte «Wochenarbeitsplätze». In Muri-Gümligen gibt es 22 solche Plätze; alle in lokalen Betrieben wie z.B. Schreinereien, Gärtnereien oder Kitas. Neu ist auch das Alte Pfarrhaus dabei. Während den Einsätzen in der Kaffeebar – sie erfolgen auf freiwilliger Basis am Mittwochnachmittag während zwei bis vier Stunden – lernen die Jugendlichen das Arbeiten in einem Gastrobetrieb.

**Wer steckt dahinter?**  
Verantwortlich für die LIFT-Jugendlichen in unserer Gemeinde ist Nilo

Spycher von der Fachstelle für Kinder- und Jugendfragen. Heinz Malzacher, ehemaliger Verkaufsleiter bei Stämpfli Kommunikation amtiert seit sechs Jahren als Bindeglied zwischen Schule und den Betrieben, er betreut die Jugendlichen und hilft ihnen beim Einstieg in die Arbeitswelt. So ist Malzacher nicht nur Vermittler, er steht den Schülerinnen und Schülern während sogenannten «Modulkursen» auch mit Rat und Tat rund um den Berufsalltag zur Seite. Denn oftmals fehlt es an Grundlegendem: Wie begrüsse ich Vorgesetzte? Wie verhalte ich mich am Telefon? Wie beim Vorstellungsgespräch?

**Selbstwert stärken**  
Wenn es mit dem Wochenarbeitsplatz schlussendlich klappt, schnuppert der oder die Jugendliche für drei Monate regelmässig im Betrieb. «Mitarbeiten, Dazugehören und Teil eines Teams sein, stärkt das Selbstwertgefühl», weiss Heinz Malzacher, «das tut den Jugendlichen sehr gut. Ausserdem erhalten sie am Ende des Einsatzes immer auch einen Beurteilungsbericht, der wie ein Arbeitszeugnis genutzt werden kann». Dass aus einem Wochenarbeitsplatz auch einmal eine

Lehrstelle wird, kann sein, muss aber nicht. «Die meisten Betriebe haben nur eine beschränkte Anzahl Lehrstellen», so Malzacher, «aber mit ihrem Arbeitseinsatz spüren die Jugendlichen bereits gut, was sie interessiert und wo genau sie künftig arbeiten möchten».

**Warum das Alte Pfarrhaus?**  
«Wir sind ein offener Betrieb und geben Jugendlichen gerne eine Chance», so Silvia Tapis, Leiterin Kaffeebar. «Als ich vom Angebot gehört habe, war für mich sofort klar:

Da macht die Kirchgemeinde mit!» Wer Glück hat, wird also schon bald am Mittwochnachmittag von einer oder einem LIFT-Jugendlichen mit Kaffee & Co. verwöhnt. Man darf sich freuen.

**Altes Pfarrhaus**  
Thunstrasse 96, Muri  
Tel. 031 950 44 56  
altes.pfarrhaus@rkmg.ch  
  
www.altespfarrhaus.ch  
www.rkmg.ch/pfarrhaus  
Instagram: altespfarrhaus\_muri



LIFT-Koordinator Heinz Malzacher mit Kaffeebar-Leiterin Silvia Tapis